



Abend-

Zeitung.

277.

Dienstag, am 19. November 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung
 Verantwortl. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hell.)

Der Freischütz.

Fort reißt und fort Dein mächtiger Donnerton,
 Orkusbeseelter! Hui! wie das Feuermeer
 In Nacht und Flammen zischt und prasselt,
 Und wie die Hölle Dich, armer Jäger,

Empört umfluthet! Samiel, Samiel,
 O was beginnst Du, Finsterer! — Der süßen Braut
 Sießt er die Todeskugel, ach, die
 Gott in der Brust und die Liebe schlummert.

In frohen Chören winden die Mädchen Dir
 Mit veilchenfarb'nen Fäden den Jungfernkranz,
 Indes der Jäger muntre Schaaren
 Singend zum Probeschuß sich versammeln.

O wackerer Schütze fehle der Taube nicht! —
 Lenk' ab Dein Rohr, ach, wehe! die finstre Nacht
 Verdirbt Dich; sieh', dort naht die Jungfrau,
 Halt! — Doch schon stürzte die Holde nieder!

Aber wie wirbeln seltsame Töne dort
 Um den Verführer! Seht, wie der Fluchende
 In Blut sich wälzt und gegen finstre
 Geister sich wild epileptisch aufrafft!

Der Hölle Pforten öffnen sich, Caspar, Dir! —
 Doch aus den Wolken drängt sich der Flammenglanz
 Des hellen Lichtmeers — sieh', des Ew'gen
 Leuchtendes Auge blickt freundlich nieder!

Fort reißt und fort nun wieder Dein Donnerton,
 Beseelter Meister, aber wie Cherubim,
 (Die tiefste Seele bebt) am großen
 Tage zu Gottes Gerichten singen.

Ortlepp.

Bekanntnisse aus eines englischen Fähnrichs
 Feldzuge in Spanien.

Von ihm selbst der Nachwelt mitgetheilt.

Die Namen vieler tapfern Männer, die unsern
 Stammbaum zierten, welcher mit dem Adjutanten bei
 der Parlaments-Armee Hesekeel Lunder, der auf der
 Croxready-Brücke fiel, begann und sich mit dem
 Hauptmann John Lunder, der in dem Feldzug ge-
 gegen Lippo-Saib an der Gallenruhr starb, schloß,
 nebst den kriegerischen Konterfei's von so manchem
 Hauptmann, Obersten und Ritter, womit eine alte
 Kumpelkammer in meinem väterlichen Hause ange-
 füllt war, hatten in mir frühzeitig eine Neigung
 zum Soldatenstande erweckt. Eilfhundert Pfund
 Sterling verschafften mir eine Fähnrichstelle. Als
 mein militairischer Eifer bis zum Glühpunkte erhitzt
 war, ward mir an einem heitern Sommerabende
 ein Schreiben von einer ungeheuern Länge und
 Breite eingehändigigt. Meine Augen hasteten sogleich
 auf den gewichtigen Worten. „Im Namen Seiner
 Majestät,“ „Oberbefehlshaberschaft.“ Ich erbrach
 mit Hast das großmächtige offizielle Insegel und
 las, wie folgt:

„Mein Herr, ich habe die Ehre, Ihnen zu mel-
 den, daß Seine Königliche Hoheit, der Prinz Re-
 gent geruhet haben, Sie zum Fähnrich im ***en
 Dragoner-Regiment zu ernennen und ich bin vom
 Oberbefehlshaber beauftragt, Ihnen die Ordre zu